

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., ehemals 1, Telephon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halb-jährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei J. Krmpotic
Bola.

Bolauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen.
Answärtige Anzeigen werden durch die größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gesaltene Zeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur
Hugo Dudet, Bola.

IV. Jahrgang

Bola, Donnerstag, 15. Oktober 1908.

— Nr. 1053. —

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 15. Oktober.

Nochmals die Kaiserwaldbahn.

Im Mai des vergangenen Jahres hat eine Angelegenheit ihren scheinbaren Abschluß gefunden, die in den Gemütern der weitaus größeren Hälfte der Stadtbewohner einen Sturm der Erregung wachgerufen hatte und deren Charakter danach geartet war, den äußerlichen Frieden gewaltig zu stören. Die Giunta hatte die Frage der Sianabahn aufgeworfen und erkennen lassen, daß sie geneigt sei, diese Strecke abermals Herrn Münz zu übertragen. Nicht nur in jenen Kreisen, die dem nationalliberalen Regimente in natürlicher Opposition gegenüberstanden, sondern auch von einem großen Teile der italienischen Stadtbewohner war die Durchführung der elektrischen Straßenbahn leidenschaftlich kritisiert worden, denn es stellte sich leider heraus, daß die Kommunalverwaltung einen nichts weniger als günstigen Vertrag abgeschlossen hatte, als sie sich mit Herrn Münz einließ. Die Steuerträger waren damals aller Vorteile verlustig gegangen, die nur zu sehr notwendig gewesen wären, um den traurigen Finanzverhältnissen aufzuhelfen.

Die lebhafteste Opposition kam bekanntlich in einem Prozesse zur Explosion, der zwischen den Herren Münz und Rocco ausgetragen wurde. Aus den Reihen jener Italiener, die sich, was ihre nationale Gesinnung betrifft, sicherlich nichts vorzuwerfen haben, war also die leidenschaftlichste Anklage gedrungen!

Ohne Rücksicht auf diese Tatsachen fand sich die Giunta, als sie an das Projekt der Kaiserwaldbahn herantrat, bewogen, neuerlich mit Herrn Münz in Verhandlung zu treten. Dagegen erhob sich ein Sturm der Leidenschaft, dem sich die Stadtverwaltung beugte, indem sie in einer Ende Mai vorigen Jahres abgehaltenen Sitzung beschloß, nicht nur die neue Linie in eigener Regie zu bauen, sondern auch die bestehenden Strecken der elektrischen Straßenbahn einzulösen. Der Preis war zwar teuer, aber da sich die Anlage gut verzinst, da sie von Jahr zu Jahr erträglicher ist, konnte gegen die im Verhältnisse zu den Herstellungskosten horrenden, fast doppelt große Ablösungssumme umso weniger etwas eingewendet werden, als ja der Kaufbetrag mit dem Fortschreiten der Rentabilität gewiß steigt wird. Es mußte auch in Betracht gezogen werden, daß mit der Uebernahme nach so und so vielen Jahren, die kontraktmäßig kostenlos erfolgt, kein Gewinn erzielt werden könne, wenigstens kein augenblicklicher Erfolg, weil die Aktionäre einer solchen Gesellschaft lange vor der Auslieferung es sich angelegen sein lassen, mit Renovierungen, Komplettierungen und notwendigen Herstellungsarbeiten derart zu sparen, daß die Erben später in der Regel nicht gut wissen, woher das Geld zu nehmen, das zur Instandsetzung und Modernisierung notwendig ist. Diese Art bedeutet also ein Danaergeschenk. Von diesen Ueberzeugungen geleitet, begrüßte der Hauptteil der Bevölkerung den Entschluß der Giunta auf das Herzlichste. Unsere Gemeindeverwaltung hatte mit dem damaligen Schritte die ihr gezogenen Grenzen zwar abermals überschritten, aber es geschah dies in der Uebereinstimmung mit der Majorität der Bevölkerung.

Die an diese Stellungnahme geknüpften Folgerungen erwiesen sich leider als trügerisch. Der Beschluß der Giunta wurde vom Landesauschuß aufgehoben und die Gemeindeverwaltung aufgefordert, ihn nochmals auf die Tagesordnung zu setzen. Und nun ist der entscheidende Tag gekommen. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Giunta finden wir als letzten (8.) Punkt folgenden Verhandlungsgegenstand: **Ausbau der elektrischen Linie durch die Sianastrasse bis zur Madonnakirche durch die Unternehmung Münz und Comp.**

Wir beharren es uns vor, auf die Folgen, die eine im Sinne der Tagesordnung vorgenommene Erledigung dieser Angelegenheit nach sich ziehen müßte, später hinzuweisen und formulieren inzwischen jene Ansichten über das Projekt, die bei einer sehr hohen Anzahl von

Stadtbewohnern vorherrschen. Der Bau der Linie ist gewiß allgemein erwünscht, allgemein, wenn wir von einzelnen Vertretern des Gewerbes absehen wollen, die darin eine Schädigung ihrer Interessen erblicken. Da aber die bisher gehandhabte Art, das Netz der elektrischen Bahn anzulegen und auszugestalten, die Stadtfinanzen bedeutend geschädigt hat, wünschen die Bewohner ohne Rücksicht auf die politische und nationale Zugehörigkeit, einzelne wenige Fraktionen ausgenommen, daß sich die Stadtverwaltung durch die Einlösung und den weiteren Ausbau in eigener Regie einer wichtigen Erwerbsquelle versichere. Damit diese wichtige Angelegenheit in einer Form erledigt werden könne, die den Interessen der Bevölkerung allgemein zu entsprechen vermag, sei darauf verwiesen, daß dem jetzigen Verwaltungskörper jedwedes Recht, diese Frage zu lösen, entschieden abgeht. Die Lösung ist deshalb dem ordentlichen Gemeinderate vorzubehalten, der aller Voraussicht nach schon im nächsten Frühjahr zusammenzutreten muß. In dieser Repräsentanzgesellschaft wird der Gesamtwille der Bevölkerung jedenfalls klar zum Ausdruck gelangen und auch die Gelegenheit gegeben sein, durch die höhere Anzahl der Vertreter der Bevölkerung und die dadurch natürlich erhöhte Kraft des kritisierenden Elementes jenes Resultat zu finden, das geeignet erscheint, den wirtschaftlichen Interessen der Stadt am Vorteilhaftesten zu dienen. Der reine soziale Impuls dieser Forderung wird umso klarer ausgedrückt werden, wenn man betont, daß im zukünftigen Gemeinderate den Italienern die Majorität gehört, daß es sich also um uns und unsere Anhänger in dieser wichtigen Sache nicht darum handeln kann, die Entscheidung über das Projekt aus anderen als wirtschaftlichen Gründen hinauszuschieben. Es ist auch zu bedenken, daß die Giunta durch ihr früheres Votum bekundet hat, sie sei aus praktischen Gründen für die Lösung zum Ausdruck gekommenen Wünsche eingenommen. Schließlich sei nochmals darauf verwiesen, daß nichts dazu drängt, die Angelegenheit schon jetzt zu entscheiden. Der Kaiserwald bildet das Ziel unserer Stadtbewohner hauptsächlich im Frühjahr und im Sommer. Bis zum nächsten Sommer können wir die Bahn auch dann dem Verkehr übergeben, wenn über ihren Bau der ordentliche Gemeinderat disponiert.

Dies sind die gewiß bescheidenen und logisch begründeten Wünsche der Majorität. Sollte gegen sie entschieden werden, müßten wir glauben, daß wir abermals einer geschehenen, willkürlichen, ungesunden Wirtschaft preisgegeben wurden, die nur mit Gewalt bekämpft werden kann. Und es müßte dann neuerlich zu einem Kampfe kommen, dessen Verantwortung nicht wir trügen sondern jene, denen das wirtschaftliche Wohl nicht am Herzen lag.

Dieser Kampf könnte ungeahnte Folgen nach sich ziehen und auf Gebiete übertragen werden, die außerhalb der Gemeinde liegen. Caveant Consules!

Generaltruppeninspektor Erzherzog Eugen. Der Kommandant des 14. Korps, G. d. R. Erzherzog Eugen wurde zum Generaltruppeninspektor mit dem Amtsitze in Innsbruck ernannt.

Festlichkeit im Marinelasio. Aus Anlaß der fünfzigjährigen Wiederkehr des Jahres, in dem die Oesterreichische Polarexpedition an Bord der „Pola“ stattfand, findet heute im Marinelasio ein Diner (1 Uhr) und Souper (8 Uhr) statt, woran u. a. Geheimer Rat Graf Hans Wilczek, Vizeadmiral Müller von Mahensen, Konteradmiral Sobieczky, L.-Sch.-Kpt. Gragl, die Fregatkapitäne d. R. Gustav Edler v. Beer, Adolf Bobrik von Wolbwa, etc. teilnehmen werden. Die Festveranstaltungen werden im großen Saale abgehalten werden. Die Konzerte besorgt die Musikkapelle der k. u. k. Kriegsmarine.

Jan Mahen-Expedition. Heute um 10 Uhr vormittags wird anlässlich der 25jährigen Gedächtnisfeier der Rückkehr der Jan Mahen-Expedition in der Marinelasio eine heilige Messe gelesen, zu welcher Feier-

lichkeit alle Marinestabspersonen eingeladen werden. Adjutierung: Große Dienstuniform ohne Feldbinde.

Vom serbischen Heere. In der „B. Z.“ schreibt Generalleutnant z. D. Mehler: Oberst Maschin, der frühere Chef des serbischen Generalstabes, bezeichnete 1907 die serbische Armee als unfähig irgend einer ersten Leistung. Ist der Oberst auch kein einwandfreier Beurteiler, so ist seine Ansicht immerhin von Interesse. Jedenfalls muß man ihm zuerkennen, wenn er sagt, daß die bulgarische Armee weit ernster an ihrer Wehrhaftmachung gearbeitet und sehr schöne Resultate erreicht habe. Zweifellos besteht ein Mangel der serbischen Heeresorganisation in den geringen Effektivstärken, indem die budgetmäßige Stärke der Armee, die im Kriege auf 170.000 Mann gebracht werden soll, nur 1961 Offiziere und 19.554 Mann beträgt. Die zweijährige Dienstzeit besteht nur dem Namen nach und die budgetmäßige Mannschaftszahl wird nur in den Sommermonaten erreicht. Im Laufe des Winters beträgt die Mannschaftsstärke kaum 7000 Mann, so daß bei Kompagnie, bezw. Batteriebetrieb von 15 bis 22 Mann ein ernsthafter Dienstbetrieb ausgeschlossen ist. Allein durch den Burzenbienst werden etwa 2000 Mann der Front entzogen, da auch vielen pensionierten höheren Offizieren Mannschaften zur persönlichen Bedienung gegeben werden. Wenn nun die präsentierenden Leute so wenig ausgebildet werden können, so ist es natürlich, daß die eingezogenen Reservisten recht mäßig und nur dem Namen nach Soldaten sind. Schlimmer steht es mit Kasernen und Stallungen, noch viel schlimmer mit den Schieß- und Übungsplätzen. Nach Oberst Maschins Angaben erzielen die Offiziers- und Unteroffizierschulen nicht die erwarteten Ergebnisse. Er behauptet, daß die mehr als zahlreichen Prüfungen nur des Scheines wegen abgehalten würden. Sein Urteil über das Offizierskorps lautet: „Es steht moralisch nicht auf der wünschenswerten Höhe. Dem serbischen Offizier fehlt meist jedes Ideal; im Dienste ist er apathisch, sein Hauptstreben ist, recht viel Zeit für seine Vergnügungen herauszuschlagen. Im besten Falle ist er ein Streber, der rücksichtslos durch den Dienst seinen eigenen Vorteil zu erringen trachtet.“ Das ist ein hartes Urteil, das zu mildern keine Veranlassung vorliegt. Nur sei erwähnt, daß durch Entsendung von Offizieren ins Ausland verhältnismäßig recht viel zu ihrer Ausbildung geschieht. So sind jetzt 38 Offiziere nach Frankreich kommandiert. In Deutschland halten sich offiziell 2 Sanitätsoffiziere zu Spezialstudien, 15 Offiziere zur Erlernung der Sprache auf. In den leitenden militärischen Kreisen ist die Rückständigkeit des Heeres klar erkannt. Da bleibt also abzuwarten, ob die tatsächlich geplante Reorganisation des Heeres auch durchgreifen wird. Die Kriegsgliederung des Heeres soll in fünf Infanteriedivisionen und einer Kavalleriedivision bestehen. Neu gebildet werden bei jedem Infanterie-Friedensregimente — es gibt deren 20 — ein 4. Feld- und ein Ersatzbataillon. Die Feldarmee soll zählen: in den fünf Infanteriedivisionen 110.245 Mann, an Kavallerie 2750 Pferde, in Formationen 12.100, an Ersatztruppen 35.400 Mann. Oberst Maschin aber äußert sich dahin, daß eine andere, halb so starke europäische Armee die serbische leicht vernichten könne. Die Frage der Neubewaffnung der Artillerie wurde zugunsten des französischen Systemes Schneider beantwortet. Bestellt wurden 45 fahrende, 2 reitende, 9 Gebirgsbatterien zu je 4 Geschützen und 12 Munitionswagen. Die Anlieferung begann im Januar d. J., die Schlußlieferung soll im Herbst erfolgen. Die Infanterie ist mit Mauser-Repetiergewehren ausgerüstet. Viele von diesen wurden im Laufe der Jahre unbrauchbar. Es wurden im vorigen Jahre 30.000 Stück in Deutschland in Bestellung gegeben. Ende dieses Jahres sollte deren Lieferung beendet sein. In Ausüstungs-, wie in Organisationsfragen liegt daher für Serbien die Zeit nicht günstig.

Wahlversammlung im Volkstama Saal. Die hiesigen Sozialdemokraten haben in dem Bürgermeister und Arzt aus Sianaba, Dr. Agostino Ritozza, einen Kandidaten für den Wahlbezirk Bola gefunden. Mit dem Sozialdemokratismus des Wahlbewerbers dürfte es ungefähr so aussehen, wie

mit jenem der meisten Italiener: Nationaler Demokratismus mit sozialem Einschlage. Daß dem so sei, beweist vielleicht auch der wahrscheinliche Umstand, daß die italienischen Nationalliberalen einen Gegenkandidaten nicht aufstellen werden. Unter anderen Nebenbuhlern trat gestern auch Dr. Rittossa auf, sich seinen Wählern vorzustellen und seine Programmtrede zu halten. Die Ausführungen bewegten sich im alten Geleise. So gelangte auch die Ansicht zum Ausdruck, daß es weit notwendiger sei, für die kulturelle Entwicklung zu sorgen, als Kriegsrüstungen, den Bau von Schiffen, usw. vorzunehmen. Die Herren Sozialdemokraten arbeiten bei jeder Gelegenheit sehr gerne mit anziehenden Phrasen. Es muß doch bekannt sein, daß gerade das hiesige Meeresschiffbau es ist, das als Hauptnährer einer Arbeiterschaft von Tausenden von Köpfen in Betracht gezogen werden muß. Die kulturelle Entwicklung der Bevölkerung ist sicherlich sehr notwendig, dem wird jedermann zustimmen. Aber muß die Verwirklichung des Einen unbedingt das Bestehen des Anderen ausschließen? Gewissen Sozialdemokraten, speziell den italienischen, wäre es natürlich sehr angenehm, wenn in Oesterreich überhaupt keine Kriegsschiffe gebaut würden. Der Vater des Wunsches ist aber in diesem Falle weniger der Sozialdemokratismus, als der Nationalismus. Die gut besuchte Versammlung nahm die Ausführungen des Wahlkandidaten mit Befriedigung zur Kenntnis und beschloß, ihn zu unterstützen. Die Versammlung fand nach 1/2 10 Uhr ihr Ende.

Neue Korpskommandanten. Ein kaiserliches Handschreiben verfügt die Enthebung des Korpskommandanten in Budapest Grafen Lexküll. Zum Kommandanten des 4. Korps in Budapest wurde FML. Freiherr v. Zibulka, bisher kommandierender General in Prag, zum Kommandanten des 8. Korps in Prag FML. v. Koller, gegenwärtig Kommandant des Josefstädter Korps, ernannt. Auf den Posten eines Korpskommandanten in Josefstadt (Teinmeritz) wurde FML. v. Rummer berufen, während FML. Edler v. Schemua mit der Führung des 14. Korps betraut wurde.

Untriede der Mazzinianer. Für den 11. d. vormittag war eine Versammlung von Mazzinianern (italienischen Republikanern) nach Triest einberufen worden, doch wurde diese von der Polizeidirektion verboten. Hierauf meldeten sie die Zusammenkunft als § 2-Versammlung an. Die Sicherheitsbehörde teilte ihnen aber mit, daß ein Regierungsvertreter der Beratung beiwohnen werde. Nun widersetzten die Veranstalter die Tagesordnung und erklärten, daß genau an den § 2 des Versammlungsgesetzes halten zu wollen. Zur großen Ueberraschung der jungen Herren erschien aber ein Polizeikommissär in der Versammlung und erklärte unter allgemeinem Widerspruch, bis zum Schluß verbleiben zu wollen. Sie beschränkten sich daher auf die Annahme einer Entschließung und entfernten sich. Nachmittags veranstalteten sie in einem Saale außerhalb der Stadt angeblich einen Tanz, als derselbe Beamte mit einem starken Aufgebote von Agenten und Wachleuten daselbst erschien, worauf eine genaue Leibesdurchsuchung aller — auch die mazzinischen Damen wurden durch eine polizeiliche Geschlechtsgehosin derselben unterzogen — vorgenommen wurde. Nach einem eingehenden Verhöre wurden sieben, darunter ein Schriftleiter des in Ancona erscheinenden Blattes „Giovine Italia“, namens Odo Marinielli, in den Arrest abgeführt. Zu der beabsichtigten Versammlung waren außer dem Septsgeannten noch mehrere andere Ständler aus Italien gekommen.

Theater. Heute eröffnet die Variétégesellschaft ihr Gastspiel. Das Programm des Abends umfaßt Darbietungen von Artisten jeden Genres, darunter Jongleure, Gymnasten, Kabuffkünstler, Athleten, ferner Darbietungen von Clowns usw. Beginn der Vorstellungen um 1/2 9 Uhr abends. Die Musik besorgt die Stadtkapelle.

Das italienische Gymnasium. Obzwar schon ein Monat seit dem gewöhnlichen Eröffnungstermin für Mittelschulen verfloßen, ist das hiesige italienische Privatgymnasium seinem Zwecke noch nicht übergeben worden. Die Ursache dieser Verzögerung ist darin zu suchen, daß der Anstalt das Öffentlichkeitsrecht noch nicht verliehen wurde. Dazu schreibt der gestrige „Giornaleto“, daß Abgeordneter Dr. Rizzi vom Ministerpräsidenten schon vor einiger Zeit das bindende Versprechen erhalten habe, die Schule werde bis zum 14. d. das Öffentlichkeitsrecht erhalten. Da die Erfüllung dieses Versprechens abgewartet werden mußte, habe sich der „Giornaleto“ trotzdem er vom Publikum gedrängt wurde, zu dieser Angelegenheit in entsprechender Form Stellung zu nehmen, große Reserve aufgelegt. Sollte das Versprechen des Ministers bis zum Tage des Termins (14. d.) nicht eingelöst werden, so müsse das Blatt zur Verteidigung, resp. zum Kampfe schreiten. — Da vorauszu sehen ist, daß die Entscheidung nicht so bald eintreffen dürfte, kann man also eine scharfe Stellungnahme der Italiener erwarten. Die Verzögerung läßt sich vielleicht erklären. Die Kroaten verlangen bekanntlich eine Art von Kompensation bezüglich ihrer Schulen und sie kärfsten bedwegen auch vorstellig geworden sein.

Es ist vorläufig nicht genau bekannt, wie weit die Verquickung dieser beiden Schulfragen gebiethen ist, jedenfalls aber spielt sie eine Rolle. Wie verlautet, stützen sich die Ansprüche der Kroaten zum großen Theile auch auf das letzte Ergebnis der Reichsratswahlen in Pola, die bekanntlich für Dr. Rizzi eine unbedeutende Mehrheit ergaben. Aus hiesigen Kreisen, die über Schulangelegenheiten informiert sind, verlautet, daß die Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes an das hiesige neuerrichtete italienische Privatgymnasium sehr bald erfolgen dürfte, wenn noch heuer Unterricht gegeben werden soll. Das Pensum eines Schuljahres ist bekanntlich sehr genau und umfänglich aufgestellt, da auf das Begriffsvermögen der Schüler, auf die entsprechende Zeit für den Unterricht, u. s. w. Rücksicht genommen werden muß, wenn das Endergebnis nicht gefährdet oder gar in Zweifel gestellt werden soll. Bisher ist schon ein Monat verloren gegangen. Sollte noch mehr Zeit in Verlust geraten, wären kaum die Garantien für die pädagogischen Erfolge vorhanden und die Eröffnung müßte um ein Jahr verschoben werden. — Bei unparteiischer, rein sachlicher Beurteilung dieser Angelegenheit kann man nicht umhin, festzustellen, daß die Arrangements dieser Schulangelegenheit etwas unvorsichtig vorgegangen sind. Eine große Anzahl von Schülern wurde zum Unterrichte herangezogen, ohne daß dessen Möglichkeit absolut sichergestellt war. Was wird geschehen, wenn die Eröffnung heuer nicht mehr möglich sein sollte? Werden sich alle die Eltern damit einverstanden erklären können, daß ihre Kinder ein volles Jahr verlieren?

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am I. I. Staatsgymnasium in Pola. Herr Gymnasialprofessor Klemens Aigner beginnt seine Vorträge über deutsche Literatur am Montag den 19. Oktober. Die heutige Vortragsreihe umfaßt „die letzten drei Jahrzehnte der deutschen Literaturgeschichte.“ Die Vorträge finden jeden Montag (Feiertage und Feiertage ausgenommen) von 6—7 abends im Bibliotheksaal des Gymnasiums statt. Die Eintrittsgebühr für die ganze Vortragsreihe beträgt 6 K, für einen einzelnen Vortrag 50 h. Den Verkauf der Karten besorgt die Buchlung Mähler.

Kurse für Gabelberger-Stenographie. Damen und Herren, welche stenographiekundig werden wollen, mögen zur Erlernung nur das am meisten verbreitete und in Oesterreich einzig staatlich anerkannte System Gabelberger wählen. Gelegenheit zur Teilnahme an mündlichen oder brieflichen Anfangs- und Fortbildungskursen ist — eine genügende Anzahl von Teilnehmern vorausgesetzt — unter geringen Auslagen auch in Pola vorhanden. Interessenten mögen ihre Adresse unter „Stenographie“ der Administration des Blattes einenden.

„Die Fackel“, herausgegeben von Karl Kraus. (Verlag Wien III, Hintere Zollamtstraße 3), enthält in der soeben erschienenen Doppelnummer 261—262: Apokalypse, (Offener Brief an das Publikum.) Von Karl Kraus. — The harlot's house. Von Oskar Wilde. — Die Malerischen. — Entwicklung. — Zur Selbsthilfe. — Harden-Verizon. Von Karl Kraus. — Die Mütter, von Erbt. — Zitate. — Mitteilung. Die „Fackel“ erscheint 2—3mal monatlich im Umfange von 16—32 Seiten und kostet für 18 Nummern portofrei bei direktem Bezuge durch die Administration K 450 für Oesterreich-Ungarn. Preis einer Einzelnummer 30 h, einer Doppelnummer 60 h.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Brasilianische Industrie, (glänzende Bilder nach der Natur). 2. Neuer Zauber, (wunderbare fantastische Projektion in Farben). 3. Frauenhäß, (großartiges, glänzendes Sensationsdrama).

Abschiedskonzert. Die Tamburascchengesellschaft, die in den letzten Wochen unter lebhaftem Beifalle im „Karodni dom“ konzertierte, verabschiedet sich heute. Anfang des Konzertes 6 Uhr. Eintritt frei.

Urlaube. 23 Tage Mar.-Kom.-Adj. Dr. jur. Josef Freiherr von Hübmerschhofen-Silbernagl (Oesterr.-Ungarn), 19 Tage L.-Sch.-F. Franz Dvorak (Baden), 14 Tage L.-Sch.-F. Richard Stettner (Wien), 14 Tage L.-Sch.-F. Rosimus bei Medici (Triest und Oesterr.-Ungarn).

Gefährlicher Haifisch. Antlich wurde am 14. d. gemeldet: Heute um 10 Uhr vormittags wurde von der Insel Boror aus ein etwa 2 m langer Haifisch gesehen, welcher gegen die Küste schwimmend verschwand.

Kinematograph „Eggsflor“. Im Kinematograph „Eggsflor“ nächst der Port Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Durch den Bambusi bis zum Inneren Afrika's. 2. Des Feuerwehrmanns Tochter, (dramatische Neuigkeit). 3. Moderner Gebrauch zum Wohnungswechsel, (großer Lacherfolg).

Affizieren von Plakaten. Gestern früh wurden hier die Sozialdemokraten Giulio Dabretto, dessen Bruder Guido, Arturo Rossi, Luigi Brandis und Franz Jov verhaftet, weil sie unzensurierte Plakate, die

auf die gestern im Politeama Ciscutti veranstaltete Wählerversammlung Bezug hatten, affizieren wollten. Nach erfolgter Protokollaufnahme wurden die Verhafteten freigelassen.

Blutige Kauferei. Gestern wurde der hier wohnhafte Arbeiter Giovanni Mathias während einer Kauferei blutig geschlagen. Sein Gegner, der ihm die Verletzungen beibrachte, der in Pola wohnhafte Arbeiter August Scandola, wurde angezeigt und wird vom Gerichte zur Verantwortung gezogen werden.

Nachlässiger Kutscher. Gestern ließ der 24 Jahre alte Kutscher Johann Lombardo sein Gespann in der Via Giulia ohne Aufsicht stehen. Das Pferd stieg auf das Trottoir und versperrte die Passage. Als der Kutscher von einem Polizisten auf seine Pflicht aufmerksam gemacht wurde, antwortete er mit größlichem Schimpfe. Lombardo wurde verhaftet und angezeigt.

Einbruchsdiebstahl. In der vorletzten Nacht brachen bis jetzt unbekannt Individuen im Stalle des in der Via Promontore wohnhaften Luigi Valdemarin ein und entwendeten dort ein neues Pferdgeschirr und andere Gegenstände. Die Ausforschung wurde eingeleitet.

Irresinnig. Gestern wurde hier der 50 Jahre alte Matheo Radolovich aus Marzana angetroffen, als er die Straßen in merkwürdigem Zustande passierte. Man erkannte, daß der Mann irrsinnig sei. Radolovich wurde ins Landeshospital überführt.

Nichtkonfessionierter Handel. Gestern wurden die hier wohnhaften beschäftigungslosen Arbeiter Math. Svancich und Johann Zancotich zur Anzeige gebracht. Die beiden zogen, ohne eine Lizenz zu besitzen, von Haus zu Haus, um Holzstohle zu verkaufen.

Diebstahl. Der Tagelöhner Giovanni Zanna wurde gestern hier verhaftet, weil er vom Materialplage des im Baue befindlichen Rivierahotels eine größere Quantität Zement entwendete.

Verloren. Gestern wurden von einzelnen Personen Geldbeträge verloren. Ein Pionier verlor 10 K (Banknote), ebenso ein gewisser Scollis. Der Marinekommissariatsadjunkt W. verlor 50 K (siehe „Kleiner Anzeiger“) und der Seefadett S. ein Portmonais mit 60 K und Papieren. Die redlichen Finder werden hiermit gebeten, die Geldbeträge bei der Polizei abzuliefern.

Die mythischen Kranken. Es gehen unter uns tausende Menschen mit gebeugtem Kopfe, blassen Gesichtern, zitternden Körper, die nicht wissen, was ihnen eigentlich fehlt? Der praktische Arzt findet sofort den Ursprung dieser unerträglichen Symptome, denn 90% dieser mythischen Kranken leiden an Nervenschwäche, Blutarmut, Verdauungsbeschwerden, gegen die es nur ein Mittel mit sicherer Wirkung gibt, und das ist „Ferromanganin.“ Dieses Mittel hat die spezifische Wirkung, neues Blut ins Blut zu bringen, die Blutkörperchen zu bereichern, jedes Teilchen des Organismus zu stärken und hiedurch die gute Verdauung herzustellen, andererseits die geschwächten, erschöpften Nerven wieder arbeitsfähig zu machen. Es benützen daher Blutarme, Nerventränke, und in jeder Beziehung schwache Menschen, und auch an Strofeln Leidende mit vollem Vertrauen das blutbereichernde und erfrischende „Ferromanganin.“ Dr. J. L. schreibt: „Nach eigener Erfahrung verordne ich „Ferromanganin“ gegen Blutarmut, Chlorosis und Nymphoma, schon wegen seiner schnellen Assimilation und angenehmen Geschmacks.“ Preis einer Flasche 3 K 50 h. Man achte beim Einlauf auf den Namen „Ferromanganin“ und auf die Schutzmarke „Mädchenkopf“, und weise andere ähnliche Erzeugnisse zurück. Erhältlich in allen Apotheken, doch unbedingt in der Farmacia S. Antonia Via Sergia Nr. 19. En gros: „Schwanenapotheke“, Wien, I. Bezirk, Schottenring Nr. 14.

Eingefendet.

Tanzschule im Hotel Belvedere. Von Sonntag den 18. Oktober an, findet jeden Sonntag und Freitag im großen Saale eine freie Tanzschule statt, wozu alle tanzlustigen Damen und Herren höflichst eingeladen werden. — Entree: Herren 1 K, Damen frei.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Marineauschuh der ungarischen Delegation. Budapest, 14. Oktober. (R.-W.) Heute hielt der Marineauschuh der ungarischen Delegation eine Sitzung ab. Es wurde nur eine kurze Debatte abgehalten, in deren Verlaufe sowohl wegen der Flaggenfrage als auch wegen des Mangels ungarischer Unteroffiziere Anfragen gestellt wurden. Bezüglich der Flaggenfrage erklärte der Marinekommandant, Admiral Graf Ronchetti, daß dieselbe noch nicht geregelt werden konnte. Die Ursache des Mangels an ungarischen Unteroffizieren ist darin zu suchen, daß sich die Zahl der

ungarischen Mannschaft in der letzten Zeit so stark und rasch vermehrt habe, daß man mit den Unteroffizieren nicht nachkommen konnte. Dies werde sich aber schon in der nächsten Zeit ändern. Admiral Graf Montecuccoli tritt dann der Anschauung, daß das ungarische Element nicht in genügender Form berücksichtigt werde, entgegen. In dieser Sitzung erteilte Admiral Graf Montecuccoli verschiedene Informationen vertraulichen Inhaltes, worauf die Ausschußmitglieder das Marinebudget annahmen.

Die Obstruktion im böhmischen Landtag.

Prag, 14. Oktober. (R.-B.) Die Obstruktion der deutschen Abgeordneten wurde heute fortgesetzt. Der größte Teil der Sitzung wurde durch die Beantwortung der eingebrachten Interpellationen ausgefüllt.

Die Lage in Serbien.

Belgrad, 14. Oktober. (R.-B.) Die ordentliche Sitzung der Skupschtina wurde heute eröffnet.

Belgrad, 14. Oktober. (Priv.) Heute wurden hier abermals Kundgebungen veranstaltet.

Belgrad, 14. Oktober. (Priv.) Eine heute abends stattgefundenen Massendemonstration artete gelegentlich einer Demonstration vor einem serbischen Bankgeschäft, das mit österreichischem Gelde arbeitet, zu einem unbeschreiblichen Tumult aus, der in hasserfüllten Manifestationen gegen Oesterreich-Ungarn, an denen sich die Teilnehmer nicht genug tun konnten, Ausdruck fand.

Raab, 14. Oktober. (Priv.) Die serbischen Arbeiter der hiesigen Waggonfabrik sind in ihr Vaterland mit der Weisung einberufen worden, sich sofort zu ihren Regimentern zu melden. Diese Arbeiter, zirka 30 an der Zahl, haben den erbetenen Urlaub erhalten und sind bereits gestern nach Serbien abgereist.

Budapest, 14. Oktober. (Priv.) „Pesti Hirlap“ meldet aus Belgrad, daß aus dem Monturmagazin eine bedeutende Anzahl Uniformen an jede einzelne Kaserne zur Verteilung gelangte. In der Belgrader Festung werden an die Freiwilligen Gewehre verabfolgt.

Belgrad, 14. Oktober. (R.-B.) Heute abends kam die herrschende Erregung der Bevölkerung abermals zum Ausbruch. Ein massenhafter Zug, in dem sich zahlreiche Abgeordnete, Universitätsprofessoren, Offiziere, Kaufleute, Damen, Studenten, z. B. befanden, zog vor den Königspalast, wo dem König und dem Kronprinzen Ovationen bereitet wurden. Der Zug, der sich unter Mittragung von Fahnen, Fackeln und unter den Klängen einer Musikkapelle durch die von Hunderten von Menschen erfüllten Straßen bewegte, veranstaltete vor der englischen Gesandtschaft eine Sympathie Kundgebung, später eine solche vor dem Kriegsministerium. Es wurden Lieder gesungen, Hochrufe auf den König, den Kronprinzen, England und Bosnien-Herzegovina ausgebracht. Gegen Oesterreich-Ungarn wurden Verwünschungen und Abzugrufe laut. Vor der serbischen Kreditbank, die mit der österreichischen Länderbank in Geschäftsverbindung steht, brachen die Manifestanten in Ordnung betäubenden Lärm aus.

Belgrad, 14. Oktober. (Agence Havas.) Der serbische Minister des Aeußern beabsichtigt, sich in der Angelegenheit der schwebenden Fragen nach Berlin, London, Paris und Rom zu begeben. Es verlautet, daß Bacić, der Führer der Oppositionsparteien, im Einvernehmen mit der Regierung mit einer diplomatischen Mission nach St. Petersburg reisen werde.

Die Boykottbewegung in der Levante.

Triest, 14. Oktober. (Priv.) Der Lloyddirektion sind im Laufe des heutigen Tages folgende telegraphische Mitteilungen zugegangen: In Saloniki ist die Lage unverändert und dauert der Boykott ungeschwächt an. Der Dampfer „Maria Theresia“ mußte von Cavalla, ohne seine Ladung gelöscht oder Waren aufgenommen zu haben, weiterfahren. In Jaffa wurde der Dampfer „Euterpe“ von Demonstranten gehindert, mit dem Lande in Verkehr zu treten und konnten daher weder Passagiere noch Post und Waren ausgeschifft werden. Man befürchtet, daß die Boykottbewegung sich über ganz Syrien ausbreiten wird.

Jaffa, 14. Oktober. (Priv.) Bei der Ankunft des österreichischen Postdampfers veranlaßten politische Agitatoren die Bootleute und Ausländer, das Schiff zu boykottieren. Boote brachten die Reisenden und die Post ans Land. Später griff die Menge das österreichische Postgebäude an und zerstörte die Postwagen und die Briefkästen.

Angeichts des Boykotts der österreichischen Waren und Schiffe in der Levante wandte sich die Triester Handels- und Gewerbelammer unter Hinweis auf die schwere Gefahr, welche dieser Zustand für den Triester Handel darstellt, telegraphisch an das Ministerium des Aeußern und an das Handelsministerium mit dem Ersuchen um energische Maßregeln zum Schutze der Freiheit des Verkehrs.

Unruhe in Montenegro.

Cettinje, 14. Oktober. (Priv.) Vor der ser-

bischen Gesandtschaft sammelten sich zahlreiche Demonstranten an und veranstalteten eine serbenfreundliche Kundgebung. Es war dies die Antwort auf die Sympathiekundgebung der serbischen Skupschtina.

Settinje, 14. Oktober. (R.-B.) Im ganzen Lande werden Protestmeetings abgehalten, in denen gegen die Annexion demonstriert und Serbien der Sympathien des montenegrinischen Volkes versichert wird.

Dementis.

Athen, 14. Oktober. (R.-B.) Die Meldung, daß der König den Herrscher von Bulgarien telegraphisch beglückwünscht habe, beruht auf Unwahrheit.

Sofia, 14. Oktober. (R.-B.) Die im Auslande verbreiteten Nachrichten von der Entdeckung eines Komplotts gegen das Leben des Königs und einzelnen damit zusammenhängenden Verhaftungen beruht vollständig auf Erfindung.

Englische Kriegsschiffe im Mittelmeer.

Berlin, 14. Oktober. (Priv.) Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus Konstantinopel: Laut Mitteilungen aus Pera, sollen gestern vor Smyrna insgesamt 28 Schiffe der englischen Kriegsstotte eingetroffen sein. Einige davon sollen nach Canea weiterfahren. Der Admiral wird sich nach Konstantinopel begeben.

Smyrna, 14. Oktober. (R.-B.) Sechs englische Kreuzer sind in der Nähe der anatolischen Küste gegenüber der Insel Rhodus angekommen.

Neue Konsulate in Prag.

Prag, 14. Oktober. (Priv.) Die Municipal-Delegation hat in der letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, der Regierung eine Eingabe, betreffend die Kreierung eines russischen, eines serbischen und eines italienischen Konsulates in Prag vorzulegen.

Grubenunglück.

Königinhütte, 14. Oktober. (Priv.) Auf der Sohle der Königgrube brach heute Feuer aus. Einem Teile der Belegschaft gelang es, sich unter Zurücklassung der Bekleidung zu retten. Gegen hundert Mann konnten in Sicherheit gebracht werden. Bisher wurden drei Tote geborgen.

Budapest, 14. Oktober. (R.-B.) Heute hielt die ungarische Delegations-Kommission für Militärangelegenheiten eine Sitzung ab.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Oktober 1908.

Allgemeine Uebersicht

Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich etwas nach E verschoben, sonst ist in der Wetterlage keine wesentliche Aenderung eingetreten.

In der Monarchie teilweise wolkig, stellenweise neblig; an der Adria meist heiter und ruhig. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, schwache Sciroccobrisen, nachts wärmer, sonst keine wesentliche Wärmeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 766.7 2 Uhr nachm. 765.6

Temperatur 7 + 11.3°C + 19.7°C

Regenbesitz für Pola: 17.9 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 17.9.

Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

John Darrows Tod.

von Melvin L. Severh.

(Nachdruck verboten.)

Während ich Ragobah verschont und am Leben gelassen hatte, um durch ihn mäßlicher Weise — sei es mit Gewalt, sei es durch List — die Lösung des Rätsels zu erhalten, ging dieser Gedanke jetzt für einige Zeit völlig unter in meinem übermächtigen Schmerz. Bona hatte mich geliebt bis zum letzten Hauch — das war wie die Verheißung einer neuen Seligkeit. Aber sie hatte vergeblich auf mich gewartet, sie hatte mit ihrem letzten Atemzug umsonst nach mir gerufen — das war für mich eine unerträgliche Marter! In halber Geistesgestörtheit entfloh ich mit dir, mein Kind aus der Stadt, wo so furchtbares geschehen war, ging nach Amerika und vergrub mich in der Einsamkeit eines öden Gebirges.

Als ich endlich ruhiger geworden war — es hat lange, lange Zeit dazu gehört! — wurde zugleich auch der Wunsch in mir wieder wach, das Rätsel von Bonas damaligem Verhalten zu lösen, obwohl die Gewißheit ihrer Liebe bis zum letzten Hauch diesem Wunsche viel von seiner Gewaltigkeit nahm. Darum kamen neben ihm auch andere Erwägungen zum Wort. Vor allem hat mich die Liebe zu dir, die mich nach und nach fast gegen meinen Willen dem Leben zurückgewann, davon zurückgehalten, die Nachforschungen, die fast mit Notwendigkeit Ragobahs Hauch auf meine Spur lenken mußten, mit dem erforderlichen Nachdruck zu betreiben. Dir zu Liebe lehrte ich aus der Einsamkeit in die Welt zurück, aber ich änderte meinen Namen, um dem Todfeinde keinen Anhalt zu bieten. Erst viele Jahre später, als alle jene Ereignisse auch für mich allmählich verblaßt waren, habe ich bei der Uebersiedlung hierher meinen wahren Namen wieder angenommen.

Ganz aus den Augen verloren habe ich aber trotz meiner scheinbaren Gleichgültigkeit jene Nachforschungen niemals, und ich war glücklich, als sich mir vor einiger Zeit die Gelegenheit bot, sie ohne direkte Beteiligung meiner Person wieder aufnehmen zu können. Ich habe mir in Amerika einen einzigen treuen Freund gewonnen — du wirst dich vielleicht des Herrn Siddons erinnern, obwohl du klein warst, als wir ihn zuletzt sahen — der mir vor kurzem durch seine Uebersiedlung nach Bombay die Möglichkeit schuf, ohne jedes Aufsehen durch seine Hilfe jene Nachforschungen wieder aufzunehmen. Er ist mir unbedingt ergeben und über alles Geschehene genau unterrichtet; ich verweise dich an ihn, falls du einmal seinen Rat oder seine Unterstützung für die Lösung dieses traurigen Geheimnisses nötig haben solltest, das mit meinem Leben so unheilvoll verknüpft war und voraussichtlich mit meinem Tode in gleicher Weise verknüpft sein wird.

Du findest einen Brief von ihm mit seiner genauen Adresse in der Brieftasche, die ich stets bei mir trage. Wie der Brief dir sagen wird, hat Herr Siddons die Nachforschungen für mich in Bombay bereits mit aller Vorsicht aufgenommen, aber bisher nichts erfahren können, als daß Ragobah die Stadt vor kurzem verlassen hat, ohne daß man zu sagen wußte, wohin. Diese Nachricht ist es gewesen, die meine Aufregung in letzter Zeit so sehr gesteigert hat. Immer häufiger haben die schrecklichen Träume sich wiederholt, die mich ängstigen, auf Schritt und Tritt sehe ich mich von einem unsichtbaren, grausamen Feinde verfolgt.

Zugleich freilich ist auch die Erinnerung an Bonas Liebe wieder mit aller Kraft erwacht. Aus der Finsternis meiner Vergangenheit strahlt sie mir wie ein glänzender Stern. Sie war der Pol meiner Seele alle diese langen Jahre hindurch!

Es bleibt nur noch wenig zu sagen. Ich werde den Tod finden, wie ich schon angegeben habe — ich bin dessen sicher — und niemand wird den Streich sehen, der mich trifft.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

50 Kronennot verloren bis zur Schwimmschule. Abzugeben in der Administration gegen Belohnung. 3608

Röhm für Alles gesucht. Via Spedale Nr. 39 (Garteneingang). 3606

Zu verkaufen: Betten, Kasten, Tische, Kinderbett, Patenttaselbett, Feldbett, Ottomane, Fauteuil, Küchenredens und Verschiedenes. Piazza Mercato vecchio 5. 3607

Röhm für Alles sucht Posten. Admiralsstraße Nr. 24, 2. Stock. 3609

Zu vermieten zwei möblierte Zimmer. Via Diana 7, 1. St. 3610

Kinderwagen neu, modern, drapp, gut erhalten, ist zu verkaufen. Adresse unter Nr. 3599 in der Admfr. 3605

Deutsche Bedienerin wird aufgenommen. Näheres in der Administration. 3675

Zu vermieten zwei Wohnungen mit Zimmer, Kabinett, Küche, Keller, Zugehör, alle Bequemlichkeit. Via Castropola 34 (Cilbo Gianuario Nr. 11). 3594

Villa bestehend aus fünf Zimmern und Küche, zu vermieten. Via Promontore Nr. 100. 3598

Cüchtige Köchin wird sofort aufgenommen. bei 60 Kronen Monatslohn und ganzer Verpflegung. Wo — sagt die Administration. 3601

Zu verkaufen gut erhaltenes elegantes Schlafzimmer nebst anderen Möbelstücken. Via Fausta 3, 2. Stock links. 3597

Gelocht einfaches Mädchen für Alles. Via Fausta 3, 2. Stock links. 3597

Burle mißtrauisch oder ausgiebig, intelligent, mit nettem Aeußern, wird aufgenommen. Villa Olga, Siffanostraße. 3602

Ein oder zwei möblierte Zimmer sind an einen Herrn zu vermieten. Via Metastasia Nr. 12 (Nähe des Marinegefängnisses). 3590

Wohnung gelocht. Zugehör. Anträge unter J. S. an die Administration. 3600

Auszugstisch und drei Fogterrier sind zu verkaufen. Via Castropola 23. 3591

Nebenzehnjähriges Mädchen Wienerin, sucht Stelle als Bedienerin in der Administration. 3592

Wohnung ab 1. Dezember zu vermieten. Besteht aus fünf Zimmern, Küche, Speis, Bad, Dienstkammer im 1. Stock und einem Zimmer im 2. Stock, Glasveranda, Loggia, Dachboden und Garten Gas, Wasser und Waschküche im Hause. Separates Haustor Via Euglio, Villa Maria. 3590

Vortiebhand gut und verlässlich. zu verkaufen. Via Giulia Nr. 9, ebenerdig. 3484

Cüchtige Fräulein empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Hause. Sämtliche Modellsuren, Dabullieren, Kopfnähen mit amerikanischem Häutropfenapparat. — Marie Lehmann, früher Admiralsstraße Nr. 2, jetzt — Via Cefala Nr. 4. — Tel. Via Tartini. 3503

Ein im Brüner Blindeninstitute erzogener geübter Korbgeprüfter Klavierstimmer und Reparatur er bittet die p. t. Herrschaften um gütige Aufträge. Für solide Arbeit bei mäßigen Preisen wird garantiert. Anfrage C. W., Policarpo, Sans Werker, 2. Stock links. 3348

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Kander 74.

offert den p. t. Gästen vorzügliches **Mittagsabonnemement** zu entsprechend ermäßigten Preisen bei eventuell Monatszahlung. — Vorzügliche Wiener und Prager Küche. Echtes Pilsener Urquell. 3579

Ein neues Wörth. Ein Schlachtenbild der Zukunft. Von Major Hoppenstedt. Kr. 6.—
Die Kunst. Monatshefte für freie und angewandte Kunst. Heft 1, Oktober. Kr. 2.40.
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Zum Quartalswechsel.

Erlaube mir, dem p. t. Publikum anzuzeigen, daß ich neben der Besorgung aller Erscheinungen des deutschen Buchhandels mich besonders dem Vertrieb aller in- und ausländischen

Journal, Zeitchriften und Lieferungswerke

widme. — Probenummern stehen jederzeit zur Ansicht zu Diensten. — Die direkte Verbindung mit Leipzig gestattet mir, nicht nur ebenso pünktlich zu liefern als die Post sondern auch zu denselben Preisen, oft noch billiger.

Sobald ich schnellste und gewissenhafteste Bedienung zusichere, sehe ich werter Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Hochachtungsvoll

C. Schmidt, Buchhandlung

Pola, Foro 12.

3523

Wiener-Neustädter Krennwürstel

feinsten Prager Schinken und Aufschnitt, täglich frisch in der

Frühstückstube Winhofer

nächst der Port' Aurea.

Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

Zwicker und Brillen

jeder Art, genau nach ärztlichen Zeugnissen zu haben: **K. Jorgo, Optiker, Via Sergia.**

Der geehrten Damenwelt von Pola zeige hiermit an, daß soeben die neuesten Pariser und Wiener

Modellhüte

angekommen sind und in meinen Lokalitäten

Piazza Alighieri Nr. 1, 2. Stock

ohne jeden Kaufzwang besichtigt werden können.

Bitte um recht zahlreichen Besuch.

Olga Trigari
Modistin.

3507

Die Tapezierer- und Dekorations-Werkstätte
G. MANZONI
Pola, Via Barbacani 3—9, vis-à-vis dem Marinekasino empfiehlt sich zur Herstellung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten sowie zum Tapezieren von Wohnungen in allen Stilarten.
Tapezieren und Neuherichten von gewöhnlichen Polster- sowie von elegantesten Salon-garnituren u. Möbeln, Divans, Kanapees aller Art.
Lager von Teppichläufern, Möbeln, Vorhängen, Vorhängestangen etc. in jeder Qualität und Preis-lage. Große Auswahl in Bildern und Bilderrahmen. 3162

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 3559

Damenhüte in allen Preislagen.

K. k. Geniedirektion in Pola.

Offertausschreibung.

Wegen Vergebung der Kanal- u. Senkgruben-Reinigungsarbeiten in den der Geniedirektion unterstehenden Objekten in Pola auf die Zeit vom 1. Jänner 1909 bis 31. Dezember 1911 findet bei der obigen Geniedirektion am 2. November 1908 um 10 Uhr vormittags eine schriftliche Offert-verhandlung statt.

Die näheren Bedingungen können bei der genannten Geniedirektion eingesehen werden.

Verwaltungskommission
der k. u. k. Geniedirektion in Pola.

3603

Böhmerwald-Himbeersaft

in 100% Rffid.-Zucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon franko K 7*50.

Josef Seidl, Eisenstein

Böhmerwald 1. 3361

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar
Pola, Piazza Carli 1

Auskünfte, Ratschläge, Gutachten, Reklamationen, Gesuche aller Art, Rekurse, Heiratskautionen, Majestätsgesuche.

Restaurant Narodni dom.

Hente, Donnerstag, 15. Oktober
großes Abschieds-Konzert

der Tamburašen-Gesellschaft

ausgeführt von besonders geschultem Ensemble.

Anfang 8 Uhr abends.

Eintritt frei.

Gute Getränke, schmackhafte warme und kalte Speisen. — Pilsener Urquell und Budweiser Bier.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Die Restaurationsdirektion.

3605

Ausflüglern Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

3181

F. R. Templer.

Rugler-Bäckerei

und Bonbons, Chokolade Gala-Peter, ferner Spezialitäten in Fave und Mandorlati täglich frisch in der mehrfach ausgezeichneten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

3559

Wenn der Herbstwind über die Stoppeln braut,

muß man besonders vorsichtig sein, denn man hat einen Katarrh weg, ehe man sich versteht. Da muß man denn immer gleich Fay's echte Sobener Mineralpflaster zur Hand haben, damit so ein Katarrh auch gleich im Anfang bequem und ohne Berufshörung belämpft werden kann. Fay's echte Sobener haben ihrer prompten Wirkung wegen einen Erfolg und sie sind heute schon für ungezählte Tausende schon ganz unentbehrlich. Der Preis ist niedrig: Kr. 1.25 die Schachtel und sind dieselben in jeder Drogerie oder Mineralwasserhandlung zu haben. Achten Sie, bitte, daß Sie keine Nachahmung erhalten. 3575

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn
W. Th. Guntzert, Wien IV, Große Neugasse 27.

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen-genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3528

Rudolf Wunderlich.

Lokalveränderung.

Erlaube mir dem p. t. Publikum von Pola hiermit anzuzeigen, daß ich mit meinem Möbelgeschäfte in der Via Kandler Nr. 22 auf

Foro Nr. 17

übersiedelt bin und bitte von meiner neuen Adresse Notiz zu nehmen.

D. Ww. Steppan Succ.

3519

Möbelhandlung, Foro 17.

Neuheiten! Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!

Unentbehrlich für Jedermann! 3521

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!

K 2*40, K 3*—, K 4*— per Stück samt Batterie.

Zu haben bei **Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie mit Postkarte à 10 Heller Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiß, farbig, von K 1.15 bis K 18.— per Meter.

Spezialität: Seldenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Straßen-Touletten und für Blousen, Futter etc. sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seldenstoffe direkt an Private franko und schon verzollt in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 067 (Schweiz).

Seidenstoff-Export — königl. Hofliefer. 2780

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot**

sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Declava

Via Campomarzio.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.